

Kryoglobuline

Treten in Verbindung mit Kälteexposition klinische Beschwerden, wie z. B. **Akrozyanose** oder eine **Raynaud-Symptomatik** auf, sollte auf **Kryoglobuline** untersucht werden. Auch bei Vorhandensein von **Kälteagglutininen** können die Symptome ähnlich sein (siehe in Kürze erscheinende LaborInfo 182). Pathophysiologisch liegen aber völlig unterschiedliche Mechanismen zu Grunde.

Bei **Kryoglobulinen** handelt es sich um **monoklonale oder polyklonale Immunglobuline meist der Klasse IgM**, seltener auch IgG oder IgA, die bei **Temperaturen unter 37 °C aneinander binden und ausfallen** und sich bei Erwärmung wieder auflösen. Kryoglobuline sind im Gegensatz zu den Kälteagglutininen **nicht gegen Antigene der Erythrozytenoberfläche** gerichtet. Die Bildung von Kryoglobulin-Komplexen bei Kälteexposition führt zu einer Viskositätssteigerung des Blutes mit den o. g. Beschwerden sowie vaskulitischen Läsionen, Arthralgien, Polyneuropathie etc.

Klassifikation der Kryoglobuline anhand des Kryoglobulin-Typs (nach 2):

Kryoglobulin-Typ	Eigenschaften/ Assoziationen
Typ I	<ul style="list-style-type: none"> ➤ isoliertes monoklonales <u>Immunglobulin</u>, meist <u>IgM</u>, seltener <u>IgG</u> oder <u>IgA</u> ➤ Vorkommen bei <ul style="list-style-type: none"> • Makroglobulinämie (Waldenström) • Myelom • B-Zell-Non-Hodgkin-Lymphom • monoklonalen Gammopathien unbekannter Signifikanz (MGUS)
Typ II	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemischte, essentielle Kryoglobulinämie mit <u>monoklonalem IgM-Rheumafaktor</u> und <u>polyklonalem IgG</u> (seltener sind monoklonale <u>IgG</u>- oder <u>IgA</u>-Rheumafaktoren im Präzipitat) ➤ dieser Typ kann eine schwere chronische <u>Vaskulitis</u> mit Purpura, Arthritis, Nephritis (PAN-Syndrom) und Polyneuropathien verursachen und wird zu den <u>primären Vaskulitiden</u> gerechnet ➤ für die Mehrzahl der Patienten wurde eine chronische <u>HCV-Infektion</u> nachgewiesen
Typ III	<ul style="list-style-type: none"> ➤ polyklonales <u>IgG</u> plus polyklonales <u>IgM</u> oder <u>IgA</u> oder undefinierbares Protein X ➤ Vorkommen <ul style="list-style-type: none"> • meist <u>parainfektios</u>: Hepatitis B- und C-Virus, HIV, Lues, Borreliose, u. a. • bei <u>Kollagenosen</u>: SLE, Sjögren Syndrom • bei <u>rheumatoider Arthritis</u> mit hohem Rheumafaktor

Anmerkung: HCV-positive Kryoglobulinämien können Ursache einer Polyarteriitis nodosa sein.

Literatur:

1. Labor und Diagnose, Hrsg. Lothar Thomas, 7. Auflage 2008, S. 978-981, 1254-1256
2. www.laborlexikon.de: Klassifikation der Kryoglobuline (nach Groß, Seligmann und Brouet)

Präanalytik

Das Blut muss in vorge-wärmten Röhrchen abgenom-men werden, bei 37 °C im Brutschrank oder Wasserbad gerinnen und warm zentrifu-giert werden. Da dieses Vorgehen in der Arztpraxis meist nicht realisierbar ist, empfehlen wir die Blutent-nahme im Labor.

Analytik

Das so gewonnene Serum wird mehrere Tage bei 4 °C auf das Entstehen von Präzipitaten geprüft.